

Denken
Glauben Sprechen
Handeln

Dritteljahresprogramm

Dezember 2017 bis

März 2018

Die Evangelische Akademie Wien

ist ein gemeinnütziger, kirchlich anerkannter Verein. Als Institution der allgemeinen Erwachsenenbildung realisiert die Evangelische Akademie Wien Projekte zu gesellschaftspolitisch brisanten Themen und theologischen Fragestellungen. Sie fördert den Dialog der Religionen und Kulturen und eröffnet Denkräume zum Bewusst-Sein in der Gesellschaft. Diese Arbeit ist ein Beitrag zur europäischen Entwicklung. Die Angebote richten sich an weltoffene, engagierte, kritisch denkende Menschen mit und ohne konfessionelle Bindung.

Wir arbeiten auf Basis öffentlicher und kirchlicher Subventionen, privater Spenden und Sponsorings.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Evangelischen Akademie Wien.

Wenn nicht anders angegeben ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelische-akademie.at

Kontakt | Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien
Telefon: 01/408 06 95-0

E-Mail: akademie@evangelische-akademie.at

Wir bedanken uns bei unseren Subventions- und Fördergeber_innen:



Impressum: Herausgeberin: Evangelische Akademie Wien, ZVR 134134713

Wann: Mi, 13. Dezember
19:00 - 21:00

Wo: Evangelische Akademie
Wien, Albert Schweitzer
Haus (2. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Der Christlich-Marxistische Arbeitskreis

„Diese Wirtschaft tötet“ - Das Apostolische Schreiben Evangelii Gaudium

An diesem Abend setzen wir uns mit dem Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus auseinander.

Input: **Paloma Fernández de la Hoz**, Historikerin, Pädagogin, Sozialwissenschaftlerin, Kooperationspartnerin der Katholischen Sozialakademie Österreichs (ksoe).

Wann: Mi, 14. Februar
19:00 - 21:00

Wo: Evangelische Akademie
Wien, Albert Schweitzer
Haus (2. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Der Christlich-Marxistische Arbeitskreis

Was bedeutet Marxismus heute?

Anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx lesen wir dessen „Thesen über Feuerbach“ und stellen die Frage nach der gegenwärtigen Bedeutung des Marxismus.

Input: **Bernd Augustin**.

Wann: Do 11. Jänner
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Plattform Strafrethik

Restorative Justice I: Müssen wir strafen?

Strafen bedeutet, einem Menschen absichtlich Übel zuzufügen. Wer sich dessen bewusst wird, ist möglicherweise erschrocken. Gleichzeitig stellt sich die Frage: Gibt es überhaupt Alternativen zur Strafe, wenn Menschen Schreckliches getan haben, andere verletzen und gefährden?

Bereits jetzt sehen die Rechtssysteme vieler europäischer Länder Alternativen zu Strafen vor. Restorative Justice ist eine auf Wiedergutmachung und Heilung ausgerichtete Justiz. Sie stellt die beteiligten Menschen in den Mittelpunkt und hat durchgängig gute Ergebnisse aufzuweisen.

Unsere neue Veranstaltungsreihe thematisiert und diskutiert Hintergründe und Möglichkeiten der Restorative Justice. In der ersten Sitzung wird dieser Ansatz näher vorgestellt. Im Zentrum steht die Frage: Müssen wir wirklich strafen?

In Kooperation mit:

Evangelische Gefängnisseelsorge,
Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien

Input: **Nicole Lieger**, Politologin, Spezialgebiet gesellschaftliche Transformation

Die nächste Veranstaltung der Reihe folgt am 1. März.

Wann: Di, 16. Jänner
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

In Kooperation mit:

Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien,
Diakonie Bildung

Der Pädagogische Salon: Politische Bildung

„Der freiheitliche Rechtsstaat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“, resümiert E.-W. Böckenförde und fragt, wie dieser in Zeiten der Krise gestützt werden kann. Was bedeutet das in Zeiten von Populismus und Fake-News? Was trägt Demokratie und Menschenrechte, wenn ‚einfache‘ Lösungen überhandnehmen? Böckenförde meinte, dass dies nur Überzeugungen und Werthaltungen der Bürger_innen sein könnten. Diese müssen gebildet werden. In Österreich gibt es kein für alle verpflichtendes Schulfach für politische Bildung. Wie müsste politische Bildung aussehen, die den gegenwärtigen Herausforderungen angemessen ist?

Thomas Hellmuth, Historiker, Geschichts- und Politikdidaktiker, Universität Wien

Patricia Hladschik, Geschäftsführerin von Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

Heide Tebbich, Geschäftsführerin von BAOBAB - Globales Lernen

Manfred Wirtitsch, Leiter der Abteilung für Unterrichtsprinzipien u. überfachliche Kompetenzen im Bundesministerium für Bildung

Moderation: **Henning Schluß**, Bildungswissenschaftler, Universität Wien; **Caroline Vicentini**, Studienassistentin am Institut für Bildungswissenschaft, Universität Wien

Wann: Do, 1. März
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

In Kooperation mit:

Evangelische Gefängnisseelsorge,
Evangelisch-Theologische
Fakultät der Universität Wien

Plattform Strafrechtsethik

Restorative Justice II: Tatausgleich in Österreich

Wie kann ein Justizsystem aussehen, das nicht die Bestrafung der Täter in den Mittelpunkt rückt, sondern danach fragt, wie erlittenes Unrecht ausgeglichen werden könnte? Bereits jetzt gibt es in Österreich zahlreiche Fälle, in denen der Ansatz der Restorative Justice angewendet wird. Mit der Einführung des außergerichtlichen Tatausgleichs hatte Österreich in den 80er Jahren eine Vorreiterrolle in Europa. Auch heute noch ist die Akzeptanz bei Betroffenen hoch.

In der Veranstaltung werden praxisnahe, anschauliche Beispiele vorgestellt, wie der Ansatz der Restorative Justice in Österreich bereits jetzt umgesetzt wird. Es wird viel Raum für Diskussionen und Nachfragen geben.

Input: **Judith Stummer-Kolonovits**, Mediatorin, Konfliktreglerin bei Neustart

Moderation: **Nicole Lieger**, Politologin, Spezialgebiet gesellschaftliche Transformation

Die nächste Veranstaltung der Reihe folgt am 17. April.

Wann: Do, 15. März
19:00 - 21:00
Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

In Kooperation mit:

Evangelisch-Theologische
Fakultät der Universität Wien

Theologie im Spannungsfeld von Wissenschaft und Gesellschaft

Religiöse Pluralisierungsprozesse wirken auf das Feld der Theologien. Der Bedarf an Expertise im Bereich Religionen und Religiosität steigt. Die Debatten umfassen aber auch institutionelle Strukturen und das Verhältnis zu den Religionswissenschaften. Kritische Stimmen gehen so weit, den Theologien ihren Status als Wissenschaft abzusprechen. Gründe genug, um nach den Herausforderungen, Aufgaben und Perspektiven der Theologien zu fragen: Wie wirken Prozesse der religiösen Pluralisierung und Säkularisierung auf die Theologien? Wie gestaltet sich das Verhältnis zu den Religionswissenschaften?

Ednan Aslan, Lehrstuhl für Islamische Religionspädagogik am Institut für Islamisch-theologische Studien, Universität Wien

Sigrid Müller, Dekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

Wolfram Reiss, Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

Martin Rothgangel, Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien

Moderation: **Raoul Kneucker**, Experte für Religionsrecht

Wann: Di, 20. März
19:00 - 21:00
Wo: Haus der Europäischen
Union
Wipplingerstraße 35
1010 Wien

In Kooperation mit:

Haus der Europäischen Union

**Europa denken - Religion und Politik im Diskurs
Freiheit und Verantwortung**

2017 wurde das 500. Jubiläum der Reformation gefeiert. Für die evangelischen Kirchen i. Ö. standen die Begriffe Freiheit und Verantwortung im Fokus von Reflektionen zu historischen Entwicklungen und der Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Welche Verantwortung übernehmen Kirchen im europäischen Integrationsprozess? Welche Beiträge leisten sie für ein friedvolles, menschenwürdiges Zusammenleben? Kritischer Austausch zwischen Religionen und Politik gewinnt in einer komplexer werdenden Welt an Bedeutung. Neue Konzepte sind gefragt.

Michael Bünker, Bischof der Evangelischen Kirche AB i. Ö., Generalsekretär d. Gemeinschaft Evang. Kirchen in Europa

Silke Lechner, stellv. Leiterin des Arbeitsstabes "Friedensverantwortung der Religionen", Auswärtiges Amt, Berlin

Isolde Charim, Philosophin, Publizistin

Martin Pollack, Schriftsteller, Journalist

Evelyn Regner, Europaabgeordnete der SPÖ (angefragt)

Moderation: **Peter Huemer**, Zeithistoriker, Publizist